

Geibel, Emanuel: Nachtlied (1833)

1 Der Mond kommt still gegangen
2 Mit seinem goldnen Schein,
3 Da schläft in holdem Prangen
4 Die müde Erde ein.

5 Im Traum die Wipfel weben,
6 Die Quellen rauschen sacht;
7 Singende Engel durchschweben
8 Die blaue Sternennacht.

9 Und auf den Lüften schwanken
10 Aus manchem treuen Sinn
11 Viel tausend Liebesgedanken
12 Über die Schläfer hin.

13 Und drunten im Tale, da funkeln
14 Die Fenster von Liebchens Haus;
15 Ich aber blicke im Dunkeln
16 Still in die Welt hinaus.

(Textopus: Nachtlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60987>)